

Das Beste aus beiden Welten? Qualitätsentwicklung und Perspektiven des dualen Studiums

Workshop 5: Entwicklung von Transferkompetenz
Berlin, 29.09.2015

Methodengeleitete Explikation von Wissen aus beruflichen Situationen

Prof. Dr. Andreas Beaugrand
Prof. Dr. Änne-Dörte Latteck
Prof. Dr. Matthias Mertin
Ariane Rolf (M.A.)

Bologna/Akkreditierung

- Workload (180 ECTS)
- Kompetenzorientierung
- Anrechnung Praxisphasen
- Prüfungswesen
- Mobilität

Berufsgesetze

- KrPflG 2003, APrVo 2003
- mind. 2100 Std. Theorie
- mind. 2500 Std. Praxis
- Lernzielorientierung
- Staatl. Prüfungen

Studiengangs konstruktion

Bewilligung MGEPA

- Duales Studium
- Kooperation mit Berufsfachschule
- ausbildungsintegrierend
- Externe Evaluation

Duales Bachelorstudium „Gesundheits- und Krankenpflege (B.Sc.)“

Leitbild ist ein Gesundheitspersonal, das eigenes berufliches Handeln auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse reflektiert, die zur Verfügung stehenden Versorgungsmöglichkeiten hinsichtlich ihrer Evidenzbasierung kritisch prüft und das eigene Handeln entsprechend anpasst (reflective practitioner).
(WR 2012:78)

Ausgangspunkt: Unterschiedliche handlungsleitende Maxime

❖ Hochschule:

Maxime: Erfüllung des Bildungsauftrags

Wissensform: Theoriewissen - Orientierung an einem durch Theorie- und Methodenprogramme kontrollierten Wahrheitskriterium (Altrichter et al. 2005)

❖ Praxis:

Maxime: Wirtschaftlichkeit, im Gesundheitsbereich zusätzlich einen Versorgungsauftrag (Knigge-Demal, Pätzold, Schürmann 2007)

Wissensform: Handlungswissen - Orientierung am Kriterium der Angemessenheit in der Handhabung von in der Praxis gültigen Regeln (Wildt 1996)



Verbindung zwischen externer und interner Evidenz als doppelter Transformationsprozess

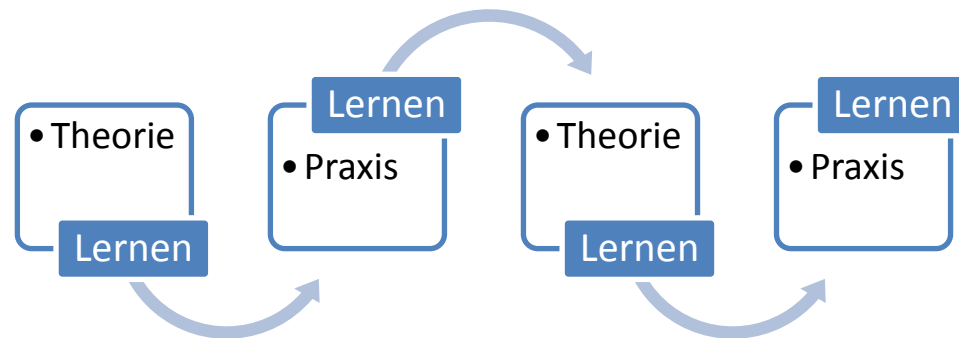
Konsequenzen



Phänomene der beruflichen Praxis können zum Ausgangspunkt der hochschulischen Lehre gemacht werden



Erfordernis: Einbindung von transferorientiertem und reflexivem Lernen in die Hochschuldidaktik



Projektziel

Ziel war es, pädagogische Methoden zu beschreiben, die geeignet sind, in der Praxis erworbenes Wissen von Studierenden zu erfassen, zu analysieren und für die Hochschullehre nutzbar zu machen. Auf diese Weise soll praktisches Wissen geborgen und mit theoretischem Wissen verknüpft werden, um daraus Handlungswissen für Studierende zu generieren.

Methodisches Vorgehen

- Literaturanalyse
- Erstellung eines Methodenkompendiums
- Befragung von Lehrenden im dualen Bachelorstudiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“ FH Bielefeld
- Expertenworkshop mit Lehrenden unterschiedlicher Disziplinen
- Diskussion der Ergebnisse im Qualitätsnetzwerk Duales Studium

Gewinn

- anhand exemplarischer Situationen berufliches Handeln verstehen, wissenschaftlich begründen, bewerten und individuelle Lösungen entwickeln
- Handlungskompetenz der Studierenden erweitern
 - berufliche Wirklichkeit verstehen
 - eigene Gestaltungsspielräume erkennen und nutzen
 - Theorien mit „Bildern“ anreichern
- Anbahnung wichtiger Voraussetzungen und Eigenschaften des Wissensmanagements für die zukünftigen beruflichen Anforderungen
- Entstehung von multidimensionalen, tätigkeitsintegrierenden und problemlösungsorientierten Lernprozessen

Projektergebnisse I

Konstruktivismus als theoretischer Hintergrund

- ⇒ fokussiert die Individualität und Eigenwilligkeit der Lernenden
- ⇒ individuell wahrgenommene Lebens- und Lernerfahrungen bilden die Basis jeden Lernens
- ⇒ das Lernergebnis ist abhängig vom Vorwissen und den Vorerfahrungen
- ⇒ Erklärungen für das eigene Handeln werden aus der Wirklichkeit konstruiert, dekonstruiert und rekonstruiert
- ⇒ Kommunikation und Interaktion mit anderen Subjekten beeinflussen die eigene Realität maßgeblich

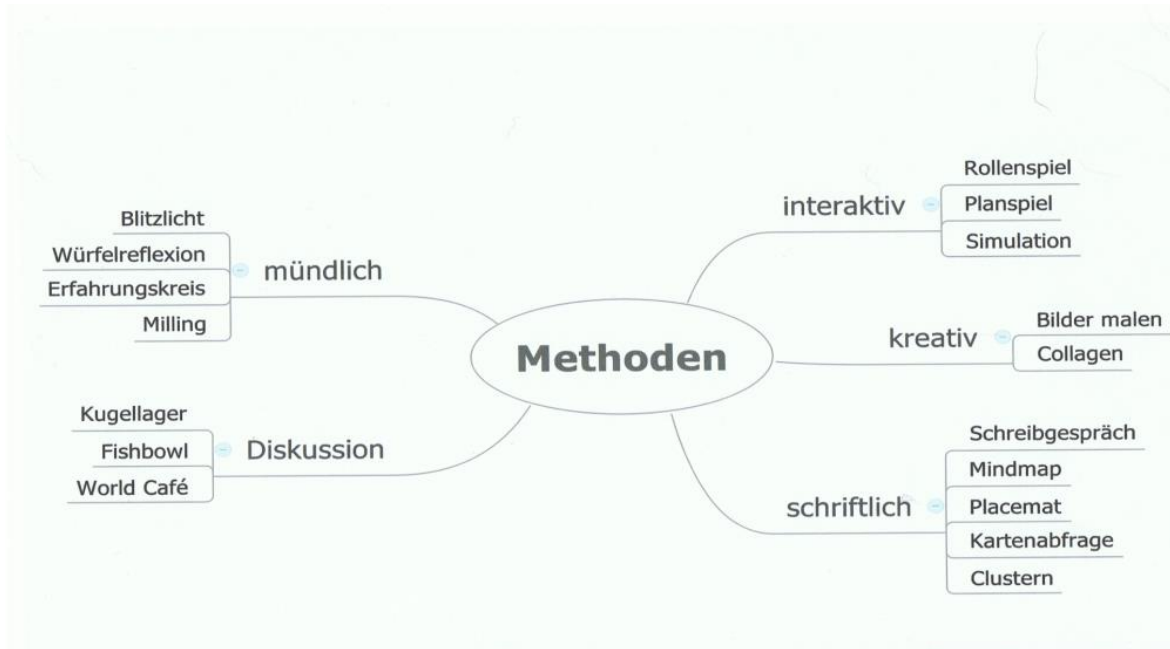
(Steinebach 2005; Arnold 2007; Wendorff 2007; Brinker & Schumacher 2012)

Projektergebnisse II

Die Methoden sollen...

- das wissenschaftliche und das praktische Wissen verknüpfen
- Reflexionsmöglichkeiten, die sowohl das Denken als auch das Handeln berücksichtigen, bieten
- die Reflexionskompetenz der Lernenden fördern
- viel Raum für Kommunikation und sozialen Austausch geben
- Lerninhalte mit Vorwissen und Vorerfahrungen verknüpfen
- Lern- und Arbeitssituationen hinreichend ähnlich integrieren

Projektergebnisse III



(Brendel 2005; Dummann, Jung, Lexa, Niekrenz 2007; Hundenborn 2007; Brinker & Schumacher 2014; Macke et al. 2012)

Projektergebnisse IV (Expertenworkshop & Qualitätszirkel)

Lessons learned

- Externe & Interne Evaluation belegt die besondere Bedeutung der Praxisreflexion für die Studierenden.
- Der Einbezug beruflichen Wissens kann die Bedeutung von Handlungswissen erhöhen.
- Der disziplinübergreifende Projektansatz stellt sich als Herausforderung dar.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Literatur

- Altrichter, H., Kannonier-Finster, W. & Ziegler, M. (2005). Das Theorie-Praxis-Verhältnis in den Sozialwissenschaften im Kontext professionellen Handelns. [pdf]. Online http://download.springer.com/static/pdf/307/art%253A10.1007%252Fs11614-006-0034-5.pdf?auth66=1405069630_a0bd1828f957e8239c711573df558632&ext=.pdf (Modifiziert: 15.01.2007. Abruf: 11.06.2014.)
- Arnold, R. (2007). Konstruktivismus und Erwachsenenbildung. [pdf]. Online http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/gehirn_und_lernen.pdf#page=51 (Modifiziert: 23.02.2008. Abruf: 21.08.2014.)
- Brinker, T. & Schuhmacher, E.-M. (2014). Befähigen statt belehren. Neue Lehr- und Lernkultur an Hochschulen. Lehrkit für Hochschuldozierende. Arbeitsbuch und 66 Methodenkarten. Bern: HEP Verlag.
- Dilger, B. (2007). Der selbstreflektierte Lerner. Eine wirtschaftspädagogische Rekonstruktion zum Konstrukt der „Selbstreflexion“. Paderborn: Eusl Verlag.
- DQR. Deutscher Qualifikationsrahmen. (2014). DQR-Niveaus – Niveau 6. Online: <http://www.dqr.de/content/2336.php> (Modifiziert: 30.11.2014. Abruf: 30.11.2014.)
- Dummann, K.; Jung, K.; Lexa, S. & Niekrenz, Y. (2007). Einsteigerhandbuch Hochschullehre. Aus der Praxis für die Praxis. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.
- Erpenbeck, J. & v. Rosenstiel, L. (2003). Einführung. In Erpenbeck, J. & v. Rosenstiel, L. (Hrsg.). Handbuch Kompetenzmessung. Erkennen, verstehen und bewerten von Kompetenzen in der betrieblichen, pädagogischen und psychologischen Praxis. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag. S. 9-40.
- Hundenborn, G. (2007). Fallorientierte Didaktik in der Pflege. Grundlagen und Beispiele für Ausbildung und Prüfung. München, Jena: Urban und Fischer.

Literatur

- Knigge-Demal, B., Nauerth, A., Schürmann, M., Freese, C., Jahncke-Latteck, Ä.-D. & Bergmann-Tyacke, I. (2012). Das Projekt zikzak: Entwicklung, Implementierung, und Evaluation eines dualen Studienganges an der FH Bielefeld. In K. Marzinzik, A. Nauerth & M. Stricker (Hrsg.). Kompetenzentwicklung basisnah. Forschungsprojekte im Gesundheits- und Sozialbereich. 293-334. Berlin: LIT Verlag.
- Knigge-Demal, B., Pätzold, C. & Schürmann, M. (2007). Lernortkooperation in der Altenpflegeausbildung. Ein strukturelles und curriculares Konzept. Band 1. Paderborn: Westfalia Druck.
- Kupfer, F.; Kohlmann-Eckel, C. & Kolter, C. (2014) Duale Studiengänge – Praxisnahes Erfolgsmodell mit Potenzial? Abschlussbericht zum Entwicklungsprojekt: Analyse und Systematisierung dualer Studiengänge an Hochschulen. Wissenschaftliche Diskussionspapiere. Bundesinstitut für Berufsbildung. Bonn.
- Macke, G.; Hanke, U. & Viehmann, P. (2012). Hochschuldidaktik. Lehren – vortragen – prüfen – beraten. (2. erweiterte Aufl.). Weinheim und Basel: Beltz Verlag.
- Reich, K. (2008). Konstruktivistische Didaktik. Lehr- und Studienbuch mit Methodenpool. (4. Aufl.). Weinheim und Basel: Beltz Verlag.
- Reinmann-Rothmeier, G. (2004). Psychologie des Wissensmanagements: Perspektiven, Theorien und Methoden. Göttingen: Hogrefe Verlag.
- Solga, M. (2011). Förderung von Lerntransfer. In J. Ryschka, M. Solga & Mattenklott, A. (Hrsg.). Praxishandbuch Personalentwicklung. Instrumente, Konzepte, Beispiele (3. Aufl.) Wiesbaden: Gabler. S. 339-368.

Literatur

- Steinebach, Ch. (2005). Neue Theorie – neue Praxis? Perspektiven der Hochschuldidaktik aus psychologischer Sicht. In Steinebach, Ch. (Hrsg.). Psychologie Lehren und Lernen. Beiträge zur Hochschuldidaktik. Heidelberg: Universitätsverlag Winter.
- Wendorff, J. A. (2007). Aktivierende Methoden der Seminargestaltung. In Hawelka, B.; Hammerl, M. & Gruber, H. (Hrsg.). Förderung von Kompetenz in der Hochschule. Theoretische Konzepte und ihre Implementation in der Praxis. S.17-30. Kröning: Asanger Verlag.
- Wildt, J. (1996). Reflexive Lernprozesse. Zur Verbindung von wissenschaftlichem Wissen und Handlungswissen in einer integrierten Lehrerbildung. In Hänsel, D. & Huber, L. (Hrsg.). Lehrerbildung neu denken und gestalten. Weinheim & Basel: Beltz Verlag, 91- 107
- Wissenschaftsrat 2012. Empfehlungen zu hochschulischen Qualifikationen für das Gesundheitswesen. Berlin.
- Wissenschaftsrat. (2013). Empfehlungen zur Entwicklung des dualen Studiums. Positionspapier. Berlin.
- Ziebell, B. (2006). Leitlinien für erfolgreiche Lehrerfortbildung. In Becker-Mrotzek, M.; Bredel, U.; Günther, H. (Hrsg.). (2006). Köbes. Kölner Beiträge zur Sprachdidaktik. ReiheA. Duisburg: Gilles und Francke Verlag. S. 31-44.